

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

11.12.1827 (Nr. 343)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 343. Dienstag, den 11. Dezember 1827.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen-Koburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Russland. — Griechenland. — Amerika. (Hayti. Canada. Columbia.) — Englisch-Australien. — Diensta Nachrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 10. Dez., Nr. XXVIII, enthält folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Die verstorbene Wittib Freifrau von Pfärdt zu Freiburg hat den dortigen Armen ein Legat von 1189 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr. und dem Krankenspital daselbst ebenfalls 543 fl. 24 $\frac{1}{2}$ kr. vermacht, — und der zu Mannheim verstorbene Abraham Weisenburger hat der dortigen Armenanstalt ein Legat von 50 fl. hinterlassen; welches hiermit, unter Ertheilung der Staatsgenehmigung, zum ehrenden Andenken der Wohlthäter, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 30. Nov. Die Herbstmesse zeichnete sich zwar nicht durch ein sehr reges Leben im Handel aus, wohl aber durch ein nicht geringes Zustromen von Menschen aus allen Ständen. Unter ihnen befanden sich auch mehrere Männer von Namen, z. B. Raupach, der einer sehr gelungenen Vorstellung eines seiner Dramen beiwohnte. Auch sahen wir den allgemein hochverehrten Hallischen Jubilar, Kanzler Niemeyer, fast in derselben jugendlichen Kraft und Heiterkeit, wie man ihn gerade vor 20 Jahren auf seiner Entföhrung nach Frankreich gesehen hatte, die so folgerich für die Hallischen Institute ward, und deren interessante, jetzt vollendete Beschreibung in so vielen Familien und Lesezirkeln durch die Lebendigkeit der Darstellung so allgemeine Theilnahme erweckt hat. Den dringenden Wunsch, auch von den früheren Reisen Kunde zu geben, wies er wenigstens nicht zurück. Am willkommensten würde unstreitig ein Ueberblick seines Lebens seyn, das in eine für Literatur, Pädagogik und Theologie so wichtige Periode fällt.

Sachsen-Koburg.

Gotha, den 5. Dez. Gestern starb zu Koburg und nach kaum vollendetem 48. Lebensjahre, der herzogliche Geheime Rath, Landesregierungs-Präsident und Oberkallmeister, Hr. Emil v. Koburg, Ritter des kais. östreich. St. Leopold-Ordens, Kommandeur des königl. sächs. Verdienst- und großherzogl. sächs. weißen Falken-Ordens.

Frankreich.

Pariser Börse vom 8. Dez. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.)

5prozent. Konsol. 100 Fr.. 85 C. — 3proz. Konsol. 67 Fr.

— Die Gazette de France vom 9. Dez. zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachricht des Courier francais: "Die H. von Pastoret und von Martignac haben es abgelehnt, in das Ministerium zu treten."

"Hier unter den Ministern haben ihre Abdankung angeboten. Der König nahm alle diese Abdankungen an, und hat den Fürsten von Polignac beauftragt, ein neues Ministerium zu organisiren."

— Man liest in der Gazette de Lyon:

"Das Journal des Debats und der Courier kommen wieder auf die feige Verläumdung zurück, wornach man uns als Aufbezer zu Mordsgenen bezeichnet hat; man bestärkt sich in der Ungereimtheit: wie unsere unglücklichen Väter, in den Tagen von 1793, hören wir diese entsetzlichen Bezüchtigungen um uns her schelten, welche die Köpfe so vieler Tausende fallen machten. Ehrliche Männer! die ihr, mitten in der Finsterniß, wodurch es leicht gelang euren Augen die Wahrheit zu verbergen, das Licht suchet, das euch leiten kann: beurtheilt das Verdienst der seit mehreren Tagen über die Ereignisse zu Paris erhobenen Anklagen nach der ungeschickten Unverschämtheit derjenigen, die man gegen uns (die Gazette de Lyon) erhebt."

Die überlegte Verstocktheit, womit man durch eine Anklage uns beschwert, die uns die Rache der Geseze zuziehen müßte, wenn sie Grund hätte, diese schändliche Verstocktheit, die zum Glück in ihrer eigenen Lüge den Untergang findet, wirft sie nicht einiges Licht auf die Pariser Ereignisse, auf ihren Zweck, auf ihre Urheber, auf die verwegene Taktik, welche, da sie ihre arglistigen Anschläge von einer Seite zu Grunde gerichtet sieht, sich zu drehen und zu wenden und noch das Mittel zu finden wußte, sie für die Monarchie drohend zu machen! Aus Grundsatz bezeigt man sein Wohlgefallen an dem, was man die narven Ergüsse der Volkfreude nennt, man entschuldigt deren Gewaltthätigkeit, man beschönigt und rechtfertigt deren Ausschweifungen, die Widerspänstigkeit, die Beschimpfungen, die Versammungen, alles wird eingestanden, erklärt, gerechtfertigt; allein als die Szene sich änderte, als die Haltung der Behörde die Pläne, die Hoffnungen zu nichte machte, als von den Rädelshähren der Befehl gegeben

wurde, alles zu läugnen, die Anklagen auf diejenigen zurückzuschieben, die sie anstellten, der Rebellion diejenigen zu bezichtigen, welche dieselbe unterdrückten: als dann, bewunderungswürdige Sache! hört ihr plötzlich die Grachen über den Aufruhr sich beklagen; sie übertreiben, was sie entschuldigeten; sie brandmarken mit ihren wahren Namen eine Aufführung, die für sie vor einem Augenblick bloß die unschuldige Offenbarung der Volks-Frohlichkeit war; sie schildern unter ihren wahren Zügen diese gräulichen Kotten, diese Böfewichter in Lumpen, diese Elenden besoldet für die Unordnung und für den Mord; sie schreien lauter als Ihr gegen diese schrecklichen Gewaltthätigkeiten, gegen diese Todesdrohungen, womit jene Rottirer Bürger verfolgten, welche den Aeußerungen einer feindseligen Freude fremde geblieben. Diese neue Sprache entzückt, beschämt euch? Wartet, Alles erklärt sich: Euch klagen sie an; Ihr, ihr selbst habt zur Unordnung gereizt, um die Mezeleien herbeizuführen, um eure Gegner einzuschüchtern, um durch den Schrecken zu regieren! Alles kann gesagt werden, weil Alles kann geglaubt werden. Nichts täuscht und blendet wie Unverschämtheit, nichts ist leichtgläubig wie die Menge. In dieser Art haben die Revolution und die Pressfreiheit sie an Alles gewöhnt; es wird niemals was zu starkes geben, und man kann ohne Scheu auch das Schwindelste wagen. Voltaire gab den Rath und das Beispiel, und Voltaire kannte seine Welschen. Laßt uns Alles läugnen, schrieb er an seine Vertrauten; wenn man einer Schleichthätigkeit mich bezichtigt, so weiß ich das Mittel darauf zu antworten: Messire Omer Joly de Fleury, c'est vous qui avez fait la Pacelle!^a

— Die Gazette de France sagt:

„Einige englische Zeitungen beharren seit sechs Monaten hartnäckig darauf, die Russen als beständig von den Persern geschlagen vorzustellen. Ist es nicht eine merkwürdige Sache, daß am nämlichen Tage, wo diese Zeitungen eine gänzliche Niederlage der Armee von Georgien unter den Mauern von Erivan meldeten, diese Festung vom General Paskevitch durch Sturm eingenommen wurde? Das Erstaunen der Londoner Journalisten wird also groß seyn, wenn sie diese so wichtige Eroberung der russischen Armee erfahren. Sie öffnete ihr nicht nur den Eintritt in Persien, sondern, im Fall eines Bruchs mit der ottomanischen Pforte, wird sie auch den Eintritt in die asiatische Türkei öffnen. Jetzt den Lauf des Araxes beherrschend hat die russische Armee, worüber die engl. Journalisten noch weit mehr staunen werden, bereits mit unglaublicher Schnelligkeit Lauris, die zweite Stadt Persiens, erobert. Kommt es zu einem Krieg mit den Türken, so werden die Russen, von Erivan aus, die reichen Paschaliks Erzerum und Larabofan (Trapezunt) zugleich bedrohen: eine Bemerkung, welche bei den gegenwärtigen Umständen gewiß von großem Gewicht ist.“

„Viele Kaffeehaus- und sogar Salons-Politiker und Laktiker, wörtlich wiederholend, was sie von ihren Vors-

gängern sagen hörten, ermangeln niemals, sobald von einem Kriege zwischen den Höfen von Petersburg und Konstantinopel die Rede ist, den russischen Armeen die Gebirgskette des Hämus oder Balkan¹⁾ als einen unübersteiglichen Wall entgegen zu setzen. Allein ist es nöthig, ihn zu übersteigen, wenn man ihn umgehen und die türkischen Truppen im Rücken angreifen kann, die voll tollens Muthes etwa darauf beharrten ihn zu vertheidigen? Wahr ist's, mehr als einmal mißlang es den siegreichen Generalen der Kaiserin Katharina II. diese furchtbare natürliche Schutzwehr zu erobern. Allein die Dinge haben seit jener Zeit eine ganz andere Gestalt gewonnen! Die Kaiserin Katharina hatte zu Sebastopol und Nicolajeff keine Flotten, wie Kaiser Nikolaus, die nur weniger Tage bedürften, um ein starkes Armeekorps einige Stunden nördlich von Konstantinopel an's Land zu setzen, während eine andere Armee, von den Ufern des Araxes kommend, Armenien und die Paschaliks der Süd-Küste des schwarzen Meeres mit Krieg überziehen würde. Wenn ein verständiger Mann künftig über die wahrscheinlichen Resultate eines Kriegs zwischen Rußland und der Pforte sprechen will, so wird er seine Erwartungen auf solche Grundlagen bauen.“

Großbritannien.

Der Palast zu Kew wird wegen der trocknen Fäulniß, die sich im Holze gezeigt, niedergehauen; er hatte 500,000 Pf. Sterl. (5½ Millionen Gulden) gekostet.

— An die Stelle des verstorbenen Bischofs von Winchester dürfte der Bischof von Landaff, Dr. Sumner, kommen; andre nennen Dr. Coylestone, vormalen Lehrer des Grafen von Dudley.

— Das letzte Musikkfest zu Liverpool hat 4200 Pf. Sterl. (über 46,000 fl.) zum Besten der Armen und wohlthätigen Anstalten eingebracht.

— Die Damen von Sheffield haben dem berühmten Dichter, Hrn. James Montgomery, der aus dieser Stadt gebürtig ist, ein kostbares silbernes Schreibzeug verehrt.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Ancona, den 21. November. Gestern gieng die engl. Fregatte Dartmouth, an deren Bord sich die Gemahlin und die beiden Töchter des Admirals Codrington befanden, nach Malta unter Segel.

— In Rom war es bereits am 26. Nov. stark gefroren. Ueberdies schneite es den ganzen Tag über, und zwar dergestalt, daß mehrere Straßen und die Dächer bis zum 28. mit hohem Schnee bedeckt waren. Dieß ist in Rom im Monate November etwas so seltenes, daß

¹⁾ Ein hohes und rauhes Gebirge in der europäischen Türkei (vom Kap Emineh-Burum am schwarzen Meer, 43 Grad Br., bis Cap San Stefano am adriatischen Meer), das Rum. It. (Rumelien) von der Bulgarei trennt.

die ältesten Leute sich eines ähnlichen Falles nicht zu entsinnen wissen.

Niederlande.

Aus dem Haag, den 30. Nov. Nachrichten aus Batavia bis zum 11. August zufolge, dauerten die Feindseligkeiten in den Fürstenlanden noch immer fort. Die Meuterer suchten sich mit der größten Harinädigkeit in der Nähe von Djocacarta festzusetzen, woran sie jedoch durch die Tapferkeit unserer Truppen stets verhindert wurden. — Am 2. August ist eins der Schiffe, welche am 26. April mit einem Theil der auf dem Linienfahrzeuge befindlichen Truppen aus dem Lenzel absegelten, glücklich zu Batavia angekommen.

— Ein Florist hat ein Mittel entdeckt, Blumenwiebeln aller Art in Töpfen innerhalb 3 Wochen bis zum Blühen zu treiben. Man füllt die Töpfe bis zur Hälfte mit ungelöschem Kalk, und darüber mit vegetabilischer Erde, und pflanzt dann die Zwiebel wie gewöhnlich. Die durch den Kalk verursachte Hitze hebt die Erde in die Höhe, daher muß sie sorgfältig wieder niedergedrückt werden. (Hamb. Korresp.)

Oesterreich.

Wien, den 5. Dez. Metalliques 89 $\frac{3}{8}$; Bankaktien 1049.

— Es heißt, die Abreise des Infanten Don Miguel werde nun morgen Abend erfolgen.

Preussen.

Es hat sich zu Berlin ein wissenschaftlicher Kunstverein gebildet, an dessen Spitze die Hh. v. Humboldt, Schinkel, Hirt, Rauch, Schadow, Lössen, Raumer u. a. Gelehrte und Künstler stehen. Der Verein gibt, vom 1. Januar 1828 an, ein Berliner Kunstblatt heraus, von welchem man sich etwas Ausgezeichnetes versprechen darf.

Rußland.

Petersburg, den 27. Nov. Die nordische Biene deutet darauf hin, daß unsere Truppen in Persien gerade am Tage der hohen Geburtsfeier Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter, Maria Feodorowna, in Lauris eingedrückt seyen.

— Der General-Lieutenant Graf Pahlen ist wieder in den aktiven Dienst gerufen und zum Befehlshaber des ersten Infanteriekorps ernannt worden.

— Auf Befehl des Finanzministers hat das Departement des auswärtigen Handels zu Petersburg, zur Vermeidung der Weitläufigkeiten und Verluste, der Kaufmannschaft angezeigt, daß eingeführtes Tuch oder Kasimir von dunklen Farben, sobald diese nur im geringsten schilern, der Konfiskation unterliegen.

Griechenland.

Kriest, den 29. Nov. Der heutige Osservatore Kriestino meldet: "Durch ein aus Zante, von wo es

am 9. d. M. abgegangen war, hier eingelaufenes Fahrzeug erfahren wir, daß die Eskadren der verbündeten Mächte von Navarin abgesegelt waren, ohne irgend ein Fahrzeug zur Kreuzung vor diesem Hafen zurückgelassen zu haben; daß die türkischen Transportschiffe sowohl, als die von andern Nationen, in Navarin unbeschädigt geblieben sind, und das Getreide, womit sie befrachtet waren, ausgeladen hatten; daß, ausser obgedachten Transportschiffen, neun ägyptische Korvetten und Freigatten, jedoch sehr übel zugerichtet, in Navarin übrig waren, und daß von Zante mehrere Fahrzeuge mit verschiedenen Getreide-Arten befrachtet, nach Navarin und Patras abgegangen sind. — Durch dieselbe Gelegenheit hat man ferner die unangenehme Nachricht erhalten: der Kapitän eines englischen Paketboots, welcher aus dem Archipelagus zu Zante angekommen war, habe ausgesagt, daß zwölf aus Westen kommende Handelsfahrzeuge von den griechischen Korsaren angehalten und nach Karabusa (der Hauptniederlage derselben auf der Insel Candia) geschleppt worden seyen, und daß die Zahl der Seeräuber mit jedem Tage zunehme.

Amerika.

(Canada.)

Vom 1. Oktober 1825 bis dahin 1826 waren zu Quebec 599 Schiffe von 156,686 Tonnen mit 10,360 Kolonisten angekommen; vom 1. Oktober 1826 bis dahin 1827, dagegen 565 Schiffe von 145,266 Tonnen mit 16,783 Kolonisten.

(Hayti.)

Bei dem furchtbaren Sturme, der vor einigen Monaten in Westindien wüthete, kamen an der Ostküste von Hayti über 1000 Menschen um. Ein Regierungsschooner gieng mit 400 Mann Truppen am Bord unter; viele Menschen wurden von den umstürzenden Bäumen erschlagen.

(Columbia.)

General Santander hat von dem Kongreß eine Untersuchung seiner Verwaltung verlangt.

Englisch: Australien.

Der Ober-Zolleinnehmer von Neu-Süd-Wales hat, als den Ertrag der Zölle, in einem Zeitraume von 40 Tagen, die Summe von 8000 Pf. Sterl. in das Schatzamt eingezahlt, was ein reines Einkommen von 73,000 Pf. Sterl. auf das Jahr allein, von eingeführten Waaren, gibt. Man glaubt indeß, daß der Ertrag am Ende des Jahres diese Summe noch übersteigen werde, da während jener 40 Tage die Einfuhr nicht besonders stark gewesen ist. Bis jetzt ist nur wenig an Branntwein, Rum oder sonstigen Getränken eingegangen; auch ist von ostindischen Produkten die Einfuhr nicht ungewöhnlich groß gewesen. — Zwischen Sydney und Sukianga, dem gerade gegenüberliegenden Hafen auf Neu-Seeland, den man in einer Woche erreicht, besteht bereits ein sehr lebhafter Handel. Ungefähr 50 Engländer aus Sydney befinden sich dort, um Bretter zu schneiden, und die Ein-

geborenen im Schiffbau zu unterrichten. Dieß ist offenbar der beste Weg, die Wilden mit der Kultur vertraut zu machen. — Aller Grund und Boden an den Ufern des Hunter-Flusses von Newcastle bis zur Quelle desselben, ist gegenwärtig vertheilt, nur der Soulbourn-Arm ist noch unbesezt. Zehn tausend Stück Vieh waren bereits nach den (von Dyley in seinem Werke über Neu-Süd-Wales beschriebenen) fruchtbaren Liverpool-Ebenen abgegangen, dort zu weiden, und obgleich diese Gegend außerhalb der Ansiedlungs-Gränze liegt, so war doch schon eine große Menge alter Ansiedler vom Hunter-Flusse in Bereitschaft, dahin aufzubrechen, in der Erwartung, daß die Regierung ihnen bald die dazu nöthige Erlaubniß erteilen würde. Port Macquarie wird, wie es heißt, freien Ansiedlern überlassen werden, so bald man Anstalten getroffen hat, die Sträflinge an der Moreton-Bucht, der nördlichsten Niederlassung (ungefähr 96 deutsche Meilen von Port-Jackson) unterzubringen, eine Maßregel, von der man erwartete, daß sie denen sehr angenehm seyn würde, welche nicht, wie sie gehofft, Stellen am Hunter-Flusse erhalten hatten.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 10. Dez., Nr. XXVIII, enthält folgende

Militär-Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, in der Artillerie-Brigade: den 15. Nov. d. J. den bei derselben aggregirten Stabskapitän Petermann in Ruhestand zu versetzen; — den 29. Nov. den Kapitän Schuknecht zum Major, — und den 3. Dez. den Stabskapitän v. Fabert zum wirklichen Kapitän; den Premierlieutenant Arnold zum Stabskapitän, und den Secondelieutenant Mayer zum Premierlieutenant zu befördern. Ferner im Infanterie-Regiment Großherzog: den 4. Dez. den Stabskapitän Sommerlatt zum Invaliden-Korps zu versetzen.

Zivil-Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den bisherigen Hofgerichts-Rechtspraktikanten Peter Mühlhng zu Nassau zum zweiten Assessor bei dem Landamt Karlsruhe, und den Architekten Ludwig Lemke zum Baurevidenten bei dem Kriegsministerium zu ernennen.

Todes-Anzeige.

In der verfloffenen Nacht wurde uns unsere geliebte Tochter und Mutter, die Wittve des verstorbenen Großherzoglichen Oberingenieurs Schwentk, nach langen körperlichen Leiden, im 44sten Lebensjahre, durch den Tod entrißen.

Indem wir für die der Verlebten bewiesene Theilnahme

bedanken, empfehlen wir uns den hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden derselben ergebenst.

Karlsruhe, den 9. Dez. 1827.

Pfarrer Petersons Wittve,
für sich und im Namen der Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 14. d. M., ist der 3te Ball im Museum. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Karlsruhe, den 10. Dez. 1827.

Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeigen.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe

und

Karl Groos in Heidelberg

sind sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1828, als:
Aglaja 6 fl. 18 kr. — Almanac de Gotha 1 fl. 48 kr.
— Alpenrosen 3 fl. 36 kr. — Anekdoten-Almanach von Mähler 2 fl. 24 kr. — Aurora von Glas 2 fl. 24 kr.
— Beckers Taschenbuch 3 fl. 36 kr. — Cornelia 4 fl. — Frauentaschenbuch 3 fl. 36 kr. — Gothaer Kalender 1 fl. 48 kr. — Militär-Almanach 4 fl. — Minerva 3 fl. 36 kr. — Orphea 3 fl. 36 kr. — Penelope 3 fl. — Regenten-Almanach 3 fl. 36 kr. — Rosen 4 fl. 3 kr. — Taschenbuch für Damen 6 fl. — Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 3 fl. — Taschenbuch der Liebe und Freundschaft 2 fl. 42 kr. — Rheinisches Taschenbuch 3 fl. — Urania 4 fl. 3 kr. — Bergheimnische 4 fl. 3 kr. — Bielliebchen 3 fl. 36 kr. — um die beizesezten Preise, so wie die vorzüglichsten schönwissenschaftlichen Werke, Kinder- u. Jugendschriften mit u. ohne Kupfer, Andachtsbücher, Haus- u. Wirtschaftsbücher, Spiele zur geselligen Unterhaltung, Atlasse etc., welche sich zu Weihnachts- und Neujahresgeschenken eignen, zu den billigsten Preisen zu haben.

In der Buchhandlung von Ch. Th. Groos, Gottl. Braun und Marx in Karlsruhe, so wie in den Buchhandlungen zu Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Konstanz ist zu haben:

Jahrbuch für Pferdezeit

Pferdekennniß, Pferdehandel, die militärische Campagne-Schul- und Kunstreiterei und die Rosarzneikunst in Deutschland und den angränzenden Ländern auf das Jahr 1827. Herausgegeben von S. v. Tennecker. Vierter Jahrgang. Mit des Herausgebers Portrait.

12. kartonnirt. Preis 2 fl. 24 kr.

Für die zahlreichen Interessenten dieses Jahrbuches bedarf es bloß der Anzeige, der Erscheinung des gegenwärtigen 4. Jahrgangs. — Dasselbe fährt fort für die auf dem Titel genannten Gegenstände ein Zentralarchiv zu bilden, in das die geachteten Schriftsteller ihre Erfahrungen nie-

berlegen. So enthält auch dieser neueste Band wieder Beiträge von dem Kön. Preuß. Hrn. Kreisbierarzt Lichte in Erfurt (über die unter den Pferden herrschende Epizootie), die immer in Werth bleibende Instruktion für angehende Kavallerieoffiziere über den Dienst auf der Reitbahn vom vormal. Oberst und Kommandeur des Königl. Sächs. Husarenregiments v. Säsmilch. — Ferner eine Abhandlung über die Stellungen und Bewegungen des Pferdes, vom K. K. Stallmeister Hrn. von Nichthofen. — Ansichten über den Standpunkt des Pferdes in der menschlichen Gesellschaft und über die Reitkunst unserer Zeit. — Ueber Pferdekennniß und Pferdehandel vom Pferdehändler Weitel Hirsch in Dessau. — Beschreibung des Gestüts zu Hatzburg von Hrn. Amtmann Schmidt in Stapelnburg. — Beschreibung des Hauptgestüts Gradiz und der Nebengestüte zu Döhlen, Neu-Biesen und Reipitz. Von L. — r. — Ein Schreiben des Hrn. Barons von Wesselsényi zu Sibö in Siebenbürgen. — Neue Verordnung des Königs von Frankreich über Einrichtung der Thierarzneischulen. — Ueber den Sattel. — Heilverfahren der Verstopfungskolik. Vom Hrn. Thierarzt Wilsdorf in Döhlen u. s. w.

Ueber den Werth dieses Jahrbuches überhaupt findet man in der sehr ehrenvollen Kritik desselben, Leipziger Literaturzeitung, 1827, Nr. 91 S. 723, die befriedigendste Auskunft.

Interessantes Werk für Freunde der neueren Kriegsgeschichte.

In der Basse'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Geschichte

der

Feldzüge in Frankreich,

in den Jahren 1814 und 1815.

Von

General Wilh. von Baudoucourt.

Aus dem

Französischen übersezt und mit Anmerkungen begleitet

von

L. G. Förster.

Erster Band.

8. Gehftet. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Diese Geschichte der Feldzüge von 1814 und 1815 in Frankreich ist ein sehr unterrichtendes und historisch-wichtiges Werk, welches jedem Geschichtsfreunde mit Recht empfohlen werden darf. Wir lernen hier überall genau den Gesichtspunkt kennen, von welchem aus Napoleon seine einzelnen Operationen leitete. Der Hr. Uebersetzer dagegen hat das Verdienst, daß er den französischen Verfasser da, wo er sich etwa Parteilichkeiten hat zu Schulden kommen

lassen, berichtigt und in die Schranken der Wahrheit verweist.

So eben ist erschienen und versandt:

Die

gelehrige Hauswirthin,

ein

Handbuch für Frauenzimmer,

welches

die ganze Kochkunst,

sowohl Tafel-, Fasten- als Zivilspeisen, alle Arten Backwerk, Eingemachtes, Geräuchertes, Liqueurs, Sommer- und Wintergetränke in 925 Rubriken umfaßt. Nebst 2 Abschnitten vom Kochen, Fleiß, Sparsamkeit, Ordnung, Transpirieren und Vorlegen.

Von

einer Freundin der Kochkunst
in Schwaben.

Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.

1 fl. 20 kr. rhein. 20 gGr. sächs.

Es bedarf keiner Erwähnung, daß auch die tüchtigste und geübteste Hausfrau eines Leitfadens zur Bestellung der Küche nicht entbehren kann, und wie wesentlich diese auf die Gesundheit und Stimmung der Menschen einfließt. Das vorliegende Buch hat seinen Vorzug in Reichthum und Zuverlässigkeit der Vorschriften dadurch bewährt, daß es im Laufe weniger Jahre nun zum fünften Mal in bedeutender Anzahl gedruckt werden mußte, und wir hoffen, daß diese neue vermehrte Ausgabe recht vielen nützlich werde, was auch durch den wohlfeilen Preis so sehr erleichtert ist.

Aug. Schwab's Buchhandlung
in Speyer und Heidelberg,
im September 1827.

Bei uns ist erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Waters Jahrbuch

der

häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens

von

Elisa von der Recke, Deckert, Freudentheil, Frisch, Gebauer, Grumbach, Haug, Jesekiel, Hey, Wahlmann, Marks, Ribbeck, Rienacker, Schmalz, Schottin, Schuderoff, Spieler, Starke, W. Thilo, v. Teubern, Tiedge, Veillodter, Weber, Weiske, Wittschel, und dem Herausgeber H. G. Eberhard,

für das Jahr 1828.

Mit zwei Kupfern und drei Musikbeilagen.

Preis 1 1/2 Thlr. oder 2 fl. 42 kr.

Der neue Jahrgang dieses Jahrbuchs, welches eine immer steigende Theilnahme findet, ist im Innern und Aeußern so ausgestattet, daß er seinen Vorgängern hoffentlich nicht nachsteht, und zur Erweckung und Kräftigung religiöser Gefühle wohlthätig einwirken wird. Auch die Beigaben des Portraits der letztverstorbenen Kaiserin Elisabeth von Rußland und der Kompositionen von Naue und Zelter werden Vielen willkommen seyn. Dies fortlaufende Werk wird sich also nicht nur die alten Freunde zu erhalten, sondern auch wohl neue zu gewinnen wissen.

Kengersche Verlagsbuchhandlung
in Halle.

Bekanntmachung.

Zur Verloosung des Gutes Schelsberg, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 40,600 fl., dem noch eine bedeutende Anzahl Geldgewinne von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl. u. s. w. beigegeben ist, sind fortwährend Loose zu 4 1/2 fl. bei dem Unterzeichneten zu haben. Bei Abnahme von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben.

Der bisherige starke Absatz derselben läßt hoffen, daß die Ziehung in Wälde werde statt finden können.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1827.

H. E. Dürr,
Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu finden:

Ludwigsalme Rappenaub bei	H. Subinspektor Stein.
Baden	„ Buchhalter Schlomberger.
Bruchsal	„ Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	„ Rottmann zur Blume.
Kastatt	„ Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	„ Deutenmüller zum Löwen.
Pforzheim	„ Weber zur Krone.
Gernsbach	„ Buchbinder Zeuner.
Offenburg	„ Ferd. Holzlin, Handelsmann.
Müllheim	„ J. F. Wechsler do.
Körschach	„ W. Schulz Sohn do.
Konstanz	„ Joh. Wolberau do.
Weberlingen	„ F. Jbele do.
Donaueschingen	„ Jos. Linberger do.
Rehl	„ J. E. Rehfues.
Freiburg	„ J. Voits Wittwe.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der zweiten und letzten Hauptziehung der Kastatter Lotterie sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei
Kaufmann Chr. Reinhard.

Karlsruhe. [Handlungs-Gehülfe u. Lehrlings-Gesuch.] In eine Manufaktur- und Spezeret-Waaren-Handlung in der Kreishauptstadt Speier wird ein Gehülfe

gesucht, der sich über seine Fähigkeit und sittliches Betragen gehörig ausweisen kann, und bereits in ähnlichen Geschäften konditionirte. Auch wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft wird auf portofreie G. A. M. bezeichnete Briefe daselbst erteilt.

Karlsruhe. [Kapital.] Es liegen 500 Gulden zu 4 1/2 pCt., gegen gerichtliche Versicherung, für hiesige Stadt zum Ausleihen parat. Wo, ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Anzeige.] Russischer Caviar, Seeische und Austern sind ganz frisch angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. [Verloren gegangener Regenschirm.] Ein braunseidener Regenschirm mit einem plattirten Stiel und hornenen Griff, ist verloren gegangen. Von wem, ist im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein resipirter, auch im Rechtspolizeifache examinirter Scribent, wünscht seine seitherige Stelle als Theilungskommissär, wo möglich im Neckarkreis, gegen ein anderes Theilungskommissariat oder auch Amtsakkuariat zu vertauschen, und könnte sein Eintritt so gleich oder auch in 14 Jahr geschehen. Das Zeitungs-Komtoir sagt das Nähere.

Mannheim. [Maulbeerbäume zu verkaufen.] Weiße Maulbeerbäume (Morus alba) zur Seidenzucht, zwei und dreijährige sind hundertweis, und sechsjährige auch stückweis, in Menge zu haben. Die Materialhandlung der Herren Gebrüder Giulini dahier gibt auf portofreie Briefe nähere Auskunft.

Schwezingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 5. auf den 6. dieses Monats wurden in dem Engelwirthshause zu Keilingen nachbeschriebene Effekten entwendet. Dies wird mit dem Ersuchen öffentlich bekannt gemacht, daß von den resp. Behörden die geeigneten Fahndungen ange stellt, und die Resultate hierüber mitgetheilt werden möchten.

Schwezingen, den 7. Dec. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wassmer.

Verzeichniß der entwendeten Effekten.

- 9 hänsene Leintücher;
- 1 werkenes do.;
- 11 gebildete Tischtücher von verschiedenen Mustern;
- 14 Stränge hänsenes Garn, halbweiß;
- 1 noch guter Sack von Trillich.

Sämmtliche diese Effekten sind noch neu, und mit den Buchstaben I. P. gezeichnet.

Kastatt. [Landesverweisung.] Durch Erkenntniß des Großherzogl. hochpreßlichen Hofgerichts des Mittelrheins vom 7. d. M. wurde der wegen Diebstahl und Urkundenverfälschung inquirirte Korbmacher, Johann Christian Schneider, von Niederhofen, Königl. Würtembergischen Oberamts mit Arreststrafe und Landesverweisung belegt; und da derselbe heute seinen Arrest erstanden hat, sohin über die Gränze transportirt worden ist, so wird nun sein Signalement öffentlich bekannt gemacht.

Er ist 24 Jahre alt, 5 Schuh 5 Zoll groß, hat röhliche Haare, niedere Stirne, braune Augen, mittlere Nase, längliches, gefärbtes Gesicht, mangelhafte Vorderzähne, und eine schlanke Statur.

Kastatt, den 30. Nov. 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Karlsruhe. [Buchen Brennholz-Versteigerung.] Bis Freitag, den 14. d. M., früh 9 Uhr, werden in dem f. g. Edelbergwald der Stadt Ettlingen, in der Nähe von Wolfartsweyer,

265 Rftr. buchen Holz,

welches an Schuldigkeiten von Bürgern zu Ettlingen zurückgelassen worden ist, öffentlich versteigert.

Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag und Stunde zu Wolfartsweyer in dem Wirthshaus zum Schwane einfinden, von wo aus dieselben in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 10. Dez. 1827.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Folge des genehmigten Hiebs-Plans pro 1827/28 werden Freitag, den 21. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, im Kastatter Stadtwalde

30 Stück Holländer-Eichen

stammweis öffentlich versteigert.

Dieses wird mit dem Anhang anmit bekannt gemacht, daß die Steigerungslustigen zur obenbemerkten Zeit in dem Gasthause zum Kreuz in Kastatt erscheinen möchten.

Kastatt, den 7. Dez. 1827.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Erben des verstorbenen Hauderers Erhler, von hier, setzen, der Ehefrau wegen, ihr gemeinschaftlich besitzendes Haus einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung aus.

Dieses Haus liegt im innern Dinkel neben Kaffeeier Koellers Wittwe und Bäcker Vorholz, es ist 2stbckig, zum Theil neu erbaut und hat Stallung und Hof, eignet sich jedenfalls gut für einen Gewerbsmann.

Die Versteigerungsverhandlung wird Freitag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, abgehalten, und bei einem annehmbaren Gebot der Zuschlag erteilt werden.

Karlsruhe, den 6. Dez. 1827.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.
Kerler.

Heidelberg. [Fahrris-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn Oberforstraths und Professors der Forstwissenschaft, Grafen v. Sponck, dahier, werden

den 17. dieses und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Behausung des Tünchermeisters Wegeler dahier, gegen gleich baare Zahlung, versteigert werden: Gold, Silber und Pretiosen, Mannskleider, Weißzeug, Bettwerk, Schreinwerk und sonstiger Hausrath.

Sodann den 19. dieses, Nachmittags 2 Uhr, dessen Bücher. Heidelberg, den 4. Dezember 1827.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.
Weber.

St. Blasien. [Wirtschafts-Verkauf.] In Gemäßheit eines vorliegenden hohen Beschlusses der Großhochpreislichen Hofdomainenkammer soll das massiv erbaute Gasthaus im Amtort St. Blasien, in seinem gegenwärtigen Umfange, mit den darauf ruhenden Zafern, Mehl-, Back- und Bierschank-Gerechtigkeiten, nebst den dazu gehörigen Gärten und Gütern, sammt den Dekonomiegebäuden, öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum verkauft werden. Zur Vornahme dieses der hohen Genehmigung vorbehaltenen Auktionenverkaufs hat man Tagesfahrt auf

Donnerstag, den 20. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr,

in diesseitiger Domainenverwaltungs-Kanzlei festgesetzt, wozu die Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Kauflustige sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

St. Blasien, den 24. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Willmann.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Man wird Mittwoch, den 19. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

400 Ohm Wein,

1826er Gewächs, und ohngefähr

30 Pfund Flos

zur Steigerung aussetzen, und ladet die Liebhaber dazu hiermit ein.

Ettenheim, den 4. Dez. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Feiner.

Bruchsal. [Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse der verlebten Ehefrau des hiesigen Bürgers und Adlerwirths, Mathis Schönberger, werden bis

den 21. d. M., Abends 7 Uhr,

in dem Gastwirthshause zum schwarzen Adler dahier, nachbeschriebene Gebäulichkeiten zum Eigenthum öffentlich versteigert, als:

33 Ruthen 98 Schuh eine 2stbckige Behausung mit 10 Zimmern und einem Saal, und zwar im untern Stock: eine große und 2 kleinere Wirthsstuben; im zweiten Stock: einen Saal nebst 7 Zimmern, welche heizbar sind; eine schöne Küche, einen großen geräumigen Speicher, Scheuer, Stallung für 30 Stück Vieh, 2 große gewölbte Keller — mit der ewigen Schuldgerechtigkeit zum schwarzen Adler; dann 10 R. 37 Schuh anliegenden Pflanzgarten, an der Untergrombacher Straße gelegen, eins. Joh. Philipp Dber, anders. Adam Berg Erben, vornen die Hauptstraße, hinten das Allmendgäßlein.

Die Liebhaber, und zwar die auswärtigen, werden mit dem Anhang eingeladen, sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bruchsal, den 13. Nov. 1827.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.
Ganter.

Mannheim. [Brauhaus-Versteigerung.] Das an dem freien Platz der Dragoner-Kaserne gegenüber gelegene, in gutem Zustande befindliche Brauhaus zur Artischofe, M 4 Nr. 6, wird mit vollständiger Bierbrauerei-Einrichtung und allen größtentheils neuen Wirthschafts-Geräthschaften,

Montag, den 17. dieses, Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst, durch den Unterzeichneten, aus Auftrag des Eigenthümers, öffentlich freiwillig versteigert, und bei einem annehmbaren Gebot sogleich definitiv zugeschlagen werden.

Liebhaber, die es aus freier Hand zu kaufen wünschen, werden sich zur Auskunftsertheilung noch vor der genannten Zeit an den Unterzeichneten wenden.

Mannheim, den 5. Dez. 1827.

Theilungskommissär
Herrmann.

Offenburg. [Entmündigung.] Andreas König von Altenheim ist wegen Blödsinns entmündigt, und der Bürger Theobald König von da als sein Pfleger angeordnet worden.

Offenburg, den 1. Dez. 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Freiburg. [Vermögens-Übergabe.] Da Joseph Winterhalter, von Hinterzarten, und seine allenfallsigen Leibeserben auf die öffentliche Vorladung vom 20. Ja-

nuar 1825 sich nicht angemeldet haben, so wird dessen Vermögen den sich gemeldeten nächsten Anverwandten, gegen Versicherung, in nuzniehtlichen Besitz übergeben.

Freiburg, den 27. Nov. 1827.

Großherzogliches Landamt.

W e h l.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Schreinermeister Johann Sverry haben wir Oant erkannt und

Donnerstag, den 17. Jan. 1828, früh 9 Uhr,

Schuldenliquidation auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet. Es werden daher dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, hiebei ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse gehörig anzumelden und zu begründen.

Freiburg, den 28. Nov. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

S h a a f f.

Baden. [Schulden-Liquidation.] Gegen Waldrath Alois M o p p e r t, von hier, ist der Konkursprozeß erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 9. Januar 1828, früh 8 Uhr,

anberaumt.

Desen sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Oantvermögensmasse, in obbemeldtem Termin auf diesseitiger Amtskanzlei zu liquidiren, wo zugleich ein Vorg- und Nachlagvergleich versucht werden wird.

Baden, den 1. Dez. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

M a h l e r.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Schreinermeister Jakob B a d e r haben wir Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Prioritätsverhandlung auf

den 31. Dez. d. J., früh 9 Uhr,

vor hiesigem Amte anberaumt.

Es werden somit alle diejenigen, welche an den Jakob B a d e r eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden, in obiger Tagfahrt um so gewisser vor hiesigem Amte zu liquidiren, als sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Ettlingen, den 25. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e l l e r.

Da mit dem 1. Januar k. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit dahier im Zeitungs-Komtoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Januars wird keine Abbestellung mehr angenommen. Man bittet auch alle kobl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Bälde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Dez. 1827.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen das überschuldete Vermögen des Schuhmacher Gottfried Bretschger von Karlsruhe ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Präferenzverhandlung auf

Dienstag, den 8. Jan. 1828, Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämtliche Kreditoren, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

B a u m g ä r t n e r.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Joseph Birk von Mösbach, der schon im Jahr 1805 seinen Geburtsort ohne bisherige Nachricht verlassen hat, wird anmit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist

zum Empfang seines in etwa 236 fl. bestehenden Vermögens um so gewisser dahier zu melden, als sonst dasselbe, nach Ablauf dieses Zeitraums, den hiesländischen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, ausgeantwortet werden soll.

Oberkirch, den 19. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

F a u l e r.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich die nach Polen ausgewanderte Karolina Schorb von Blankenloch auf die Ediktalladung vom 1. Nov. v. J. nicht gemeldet hat, so wird dieselbe nunmehr für verschollen erklärt, und ihr Vermögen gegen Kautionleistung ihren bekannten Intestaterben ausgefolgt.

Karlsruhe, den 24. Nov. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. F i s c h e r.

V d e. S c h w a b.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph M a i e r von Bimbuß, welcher ungeachtet der amlichen Aufforderung vom 20. Mai 1824, Nr. 8028, bisher von seinem Aufenthaltsorte keine Nachricht ertheilt hat, wird hiebei für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Bühl, den 12. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

H ä f e l i n.

Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker; P. M a l l o z.